

evangelische **OSTER** **KIRCHE**

für die Menschen, für den Kiez



Gemeindeblatt der Evangelischen Ostergemeinde

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

www.ostergemeindeberlin.de

Inhalt

Biblisches Wort	3
Aus der Gemeinde: Was war?	4
Aus der Gemeinde: Was kommt?	8
Neues aus dem Kirchenkreis	10
Kinder einer Welt - „Die Post ist da!“	11
Urgesteine der Ostergemeinde: Elisabeth Menzel	13
Kiezesichter: Benjamin Jahnkow	15
Nachruf: Margot Dehmel	16
Geburtstage und kirchliche Bestattungen	17
Na-Da-Os: Neuigkeiten und Termine.....	18
Wort in eigener Sache	18
Power and Media-Tour 2008	19
Wochenplan: Regelmäßige Termine	20
Personen, Adressen und Impressum	22
Gottesdienste in der Osterkirche.....	23
Veranstaltungen in der Osterkirche	24

Anzeigen

Steinmetzarbeiten
JOHANNES HOHLFELD
Steinmetzmeister und Restaurator

13351 Berlin, Dohnagestell 2
 13355 Berlin, Liesenstraße10
Tel. 461 39 99 Fax 46 60 18 14
 HohlfeldBerlin@aol.com

PRO-HUMAN®

Menschlich pflegen



Lynarstr. 21
 13353 Berlin

 **454 48 74**

ÖFFNUNGSZEITEN
 Mo – Fr: 8⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

BIBLISCHES WORT

**Ich will nicht nur im Geist beten,
sondern auch mit dem Verstand.**

1.Korinther 14,15



„Zu Pfingsten sind die Geschenke am geringsten“, so heißt es im Volksmund. Hinzu kommt wohl, dass das Wissen über die Bedeutung des Pfingstfestes allgemein am geringsten ist. Weihnachten und Ostern - da wissen viele noch bescheid und kennen die Bedeutung dieser großen christlichen Feste, aber Pfingsten?

Vor fast 2000 Jahren waren zu Pfingsten, einem jüdischen Erntedankfest zum Abschluss der Weizenernte, Menschen aus vielen Ländern dieser Erde in Jerusalem versammelt, so wird uns in der Apostelgeschichte des Lukas im 2. Kapitel erzählt. Und dann kam der Heilige Geist über die Jünger Jesu und sie begannen, vor der versammelten, bunt gemischten Menschenmenge „von den großen Taten Gottes zu reden“.

So nimmt das Pfingstwunder seinen Lauf: Die Menschen hören zu und beginnen sich zu wundern, denn so verschiedene Sprachen sie auch sprechen, ein jeder hört die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. Die großen Taten Gottes, von denen die Jünger da reden, können von allen verstanden werden. „Eigenartig“, sagen sie, „sind wir nicht aus ganz verschiedenen Ländern und sprechen ganz unterschiedliche Sprachen? Und jetzt plötzlich kann jeder von uns die Jünger Jesu verstehen, die doch eigentlich nur einfache Männer aus Galiläa sind, keine Studierten. Woher können die plötzlich all die fremden Sprachen?“ Petrus muss dann noch den Verdacht abwehren, dass sie eventuell betrunken seien.

Ja, so eigenartig, so unvorstellbar war damals das erste Pfingstfest der Christen, dass man sogar als Erklärung versuchte den Jüngern Trunkenheit zu unterstellen. Dabei war nicht nur etwas ganz eigenartiges, sondern etwas ganz wunderbar Schönes geschehen: Alle konnten verstehen, wovon die Jünger Jesu redeten.

Und da wurde die erste christliche Gemeinde gegründet. Von etwa 3000 Menschen ist die Rede, die sich damals auf einmal taufen ließen. Wir bezeichnen Pfingsten deshalb auch als den Geburtstag der Kirche. Ja, die Menschen waren begeistert, weil sie plötzlich verstanden - Gott und einander.

Das ist es, was Gott uns zu Pfingsten schenken will: Dass wir ihn und einander verstehen. Dazu brauchen wir den Heiligen Geist und auch unseren Verstand - beides hat Gott uns gegeben, damit wir mit Geist und Verstand miteinander umgehen und so Gott und einander verstehen lernen.

Darum lassen Sie uns das Pfingstfest begehen - mit Geist und Verstand in unserem Beten und Reden, in allem, was wir tun. So können Trennendes und Missverständnisse abgebaut werden, so kann Gottes Geist uns zum Atem des Lebens werden. Und vielleicht spüren wir dann im Miteinander, dass Pfingsten die Geschenke überhaupt nicht am geringsten sind, sondern dass Pfingsten etwas ganz Großartiges, Wunderbares und Begeisterndes ist.

Ein frohes Pfingstfest und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre Dagmar Greupner

AUS DER GEMEINDE: Was war?

Neuer gemeinsamer Gemeindegemeinderat der Gemeinden Dankes, Nazareth und Oster

Dem gemeinsamen Gemeindegemeinderat der drei Gemeinden Dankes, Nazareth und Oster gehören an: Christian Brühl, Jürgen Engelhardt, Erika Gerhardt, Michael Gumbert, Christopher Kroll, Gerald Maue, Birte Müller, Katrin Okoye, Renate Sallmann, Heidemarie Schade, Daniel Sprenger sowie kraft Amtes Pfarrerin Dagmar Greupner, Pfarrerin Carola Homeyer und Pfarrer Jens-Uwe Krüger.

Zum Vorsitzenden des GKR wurde Herr Christian Brühl (Nazareth), zur stellvertretenden Vorsitzenden des GKR wurde Frau Pfarrerin Carola Homeyer (Dankes) und zum Geschäftsführer wurde Herr Pfarrer Jens-Uwe Krüger (Nazareth) gewählt.

100 Jahre Ostergemeinde - Festwochenende am 15. und 16. März 2008

Was hat es nicht alles gegeben! Ein Straßenfest vor der Kirche mit Hüpfburg und Kleinbühne, mit Breakdance und Feuerzauber; den gesamten Sonnabend-Nachmittag in der Kirche volles Haus, eine attraktive Kaffeetafel mit zahlreichen gespendeten Kuchen und Torten; dazu ein opulentes Musikprogramm auf der Bühne in der Kirche, wo sich viele Gruppen und Musiker, die in der Kirche schon zu Gast waren, präsentierten; dazwischen eingestreut eine szenische Lesung mit Auszügen aus der Chronik der Ostergemeinde der ersten Jahre; drei kurze Andachten von Pfarrerin Greupner, die dem Nachmittag Struktur gaben. Es war ein volles Programm, das am Sonnabend, dem 15. März 2008, ständig mindestens 70 Menschen in der Kirche band. In der Kita wurde das neu gestaltete Außengelände von Pfarrerin Greupner gesegnet und mit einem Bobbycar-Rennen der Kinder eingeweiht. Auf den Kita-Etagen machten die Kinder von dem reichhaltigen kreativen Angebot regen Gebrauch: malen, basteln, backen und vieles mehr.

Am Abend dann nach Umräum-Pause ab 20 Uhr „Wenzel“ mit seinem Programm „Lieder, Texte, Lügen“. In seinem großartigen Konzert zog der Barde, Clown und Liedermacher das Publikum - 250 Menschen füllten die Kirche - bis 23 Uhr mit seinem Wortwitz, seiner nachdenklichen Melancholie und seiner frischen Poesie in seinen Bann.

Am Sonntag wurden die Feierlichkeiten mit dem Festgottesdienst und einem sich daran anschließenden Empfang fortgesetzt. Unter den vielen Gästen befanden sich der Bundestagsabgeordnete und Mitglied des Fördervereins Jörg-Otto Spiller sowie der Unternehmer und Förderer der Ostergemeinde Michael Stratmann aus Hannover.



Frau Dr. Vollmer machte in ihrer Predigt über das Jesus-Wort „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“ deutlich, dass sich die Ostergemeinde in ihrem Namen und Wirken als eine Gemeinde versteht, die von der Auferstehung her kommt, von der Botschaft, dass das Leben über den Tod siegt.

Gottes Gerechtigkeit stütze sich bei dem Anspruch, „mehr Leben ins Leben“ hineinzubekommen, auf Gewaltlosigkeit, auf beharrliches Arbeiten gegen Unrecht und Armut. „Und das ist gut so!“, schloss sie ihre Predigt.

Superintendent Martin Kirchner überbrachte die Glückwünsche des Kirchenkreises. Er überreichte als Geschenk ein Kreuz aus Ebenholz verziert mit vielen Händen, Sinnbild für die Jahrzehnte lange engagierte christliche Arbeit der Gemeinde.

Bürgermeister Dr. Christian Hanke gratulierte im Anschluss daran für den Bezirk Mitte und hob die Bedeutung des christlichen Glaubens und der Kirche gerade in der heutigen Zeit hervor. Die Ostergemeinde sei ein Ort für die Menschen, für den Kiez. Der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Christian Brühl, würdigte in seinem Grußwort vor allem das große Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde.



Der katholische Pfarrer Löffelmeier aus der Nachbargemeinde St. Joseph-Aloysius hob in seiner Grußbotschaft die Bedeutung der Fokularbewegung hervor und wünschte sich die Fortsetzung des bestehenden ökumenischen Dialogs zwischen seiner und der Ostergemeinde. Der frühere Pfarrer Wasserfall erinnerte an Begebenheiten aus seiner Zeit in der Ostergemeinde und der Superintendent Gutjahr aus Reinickendorf bedankte sich im Namen aller Gäste für die Feier, den Gottesdienst und vor allem bei Frau Dr. Vollmer für ihre engagierte Predigt. Die Predigt von Frau Dr. Vollmer kann von den Internetseiten der Ostergemeinde www.ostergemeindeberlin.de heruntergeladen werden.

Ein herzliches „Danke schön“ allen Helferinnen und Helfern !

Das Gemeindefest am 15. März und der Festgottesdienst am 16. März liegen hinter uns. Es gab viele Worte der Wertschätzung und Ermutigung. Wir verstehen nun noch besser als vorher, in welcher Tradition diese Gemeinde steht und welche Verpflichtungen für uns mit einhundert Jahren Gemeindeleben heute hier im Weddingener Sprengelkiez verbunden sind.

Beim Gemeindefest konnte die Ostergemeinde zeigen, wie vital sie als „Hundertjährige“ und wie stark die Gemeinde bei den Menschen im Kiez verwurzelt ist. Dazu haben alle Gemeindeglieder und der Gemeinde nahe stehende Menschen tatkräftig beigetragen - bei den monatelangen Vorbereitungen, hinter den Kulissen beim Kuchenbacken, für die Technik, beim Verkauf von Kaffee und Kuchen, beim Fotografieren und Filmen, beim Umräumen und Aufräumen, beim fröhlichen Mitmachen. Es gab nur fröhliche Gesichter, es hat allen viel Freude gemacht.

Und dafür sagen wir „Danke“.

Anzeigen

fit4age Ihre Etage
für Gesundheit

**Gesundheitssport, Osteoporose,
Rückenschule, Pilates und mehr...**

fit4age, Sprengelstraße 15 | 13353 Berlin (Wedding)
2. Hinterhof links | 3. Etage (Aufzug)
Tel.: 030/33 93 69 89 | info@fit4age.net | www.fit4age.net
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–20 Uhr



Rieger Bestattungen Ltd.
Triftstraße 51, 13353 Berlin
☎ 030-3466 3922
www.rieger-bestattungen.de

Eine komplette Feuerbestattung für 899,- €
inkl. Krematoriums –und Friedhofsgebühren in Berlin/Brandenburg

Videofilm über die 100-Jahr-Feier der Ostergemeinde

Unter der Anleitung von Dirk Schlegelmilch hat Lukas Engelhardt einen Videofilm über die 100 Jahr-Feier gedreht. Wer noch einmal die Ereignisse dieser zwei Tage sich anschauen möchte, kann sich unter foerderverein@ostergemeindeberlin.de eine DVD bestellen.

Markus Engelhardt hat die DVD für die Homepage der Ostergemeinde bearbeitet, dort kann man online einen ersten Eindruck bekommen. Allen, Dirk Schlegelmilch, Lukas und Markus Engelhardt herzlichen Dank für diese sehr schöne Dokumentation unseres Gemeindefestes.

Familiengottesdienst am Ostermontag

Der Familiengottesdienst in der Osterkirche am Ostermontag, 24. März 2008, war gut besucht - Familien mit christlichem saßen zusammen mit Familien mit muslimischem Glauben - eben ein Spiegelbild unseres Kiezes und auch der Kita. Pfarrerin Dagmar Greupner und Simone Scheer gelang es, die Kinder mit einer kurzen Andacht und einem kleinen Mitmach-Spiel in den Bann zu ziehen. Simone schleppte an einer schweren Steinlast - und ein Kind nach dem anderen kam nach vorne und befreite sie von einem Stein. Freundschaft und Miteinander-Gehen - die Kinder merkten selbst, wie das geht.

Während die Kinder dann zum Eiersuchen in den Kita-Aktionsraum gingen, nahmen die Eltern und viele Menschen aus dem Kiez derweil in der Kirche an den Tischen Platz - dort gab es ein leckeres und nahrhaftes zweites Frühstück und die Gelegenheit zu vielen nachbarschaftlichen Gesprächen. Mit der Routine des zurückliegenden Festwochenendes war dann, als alle Gäste gegen 13:30 Uhr gegangen waren, eine Sache von 20 Minuten, um mit Hilfe der vielen fleißigen und beherzt zupackenden Hände die Kirche sauber zu machen und wieder einzuräumen.

Frauenfrühstück der Dankes-, Nazareth, und der Ostergemeinde am 19. April

Am Samstag, den 19. April, trafen sich 19 Frauen aus den Gemeinden Nazareth, Dankes und Oster im Gemeindehaus der Dankes-Kirchengemeinde zu dem Thema: "Wie ein Phönix aus der Asche - auch von ganz weit unten geht es hoch hinaus. Mit neuer Kraft Aufgaben und Probleme meistern."

An sehr liebevoll gedeckten Tischen stärkten wir uns mit einem reichhaltigen Frühstück, um uns dann mit dem mythischen Vogel zu beschäftigen, der verbrennt, um aus seiner Asche neu zu entstehen. Frau Müller gab uns einen geschichtlichen Überblick von den Ursprüngen des Phönix in der ägyptischen Mythologie über das antike Griechenland - bis hin zur heutigen Redewendung. Auch in einer scheinbar ausweglosen Situation oder Lebenskrise könne man durch bestimmte Texte, einer Musik - oder den Glauben an Gott - wieder neuen Mut und neue Kraft schöpfen.

Auch im Christentum begegnet uns die Gestalt des Phönix - als Sinnbild der Auferstehung. Pfarrerin Homeyer verdeutlichte dies anhand der biblischen Ostertexte. Musikalisch wurde der Vormittag gestaltet von Frau Lee am Klavier.

Unser herzliches Dankeschön gilt den Gastgeberinnen, Birte Müller und Pfarrerin Carola Homeyer - und schon jetzt ein Hinweis auf die nächste Veranstaltung: Am 27.09.2008 findet ein Herbstbrunch für groß und klein, für Männer und Frauen statt im Gemeindehaus der Nazarethgemeinde.

Kita-Kinder übernachteten in der Kita

Abenteuer für die Kita-Kinder der Vorschulgruppe und ABC-Bande: Am 24. April stand ein Ausflug in den Tierpark in Friedrichsfelde an - gemeinsam mit den beiden Erzieherinnen Cordula Radant und Bärbel Mäder. Die gefährlichen Alligatoren, ein großer Vogel unbekanntes Namens, die Elefantenherde und noch viel mehr Tiere wurden während des 5-stündigen Besuchs an einem herrlichen Sonnentag gemeinsam bewundert. Abends stand dann das große Abenteuer an: Die Kinder übernachteten mit ihren beiden Erzieherinnen gemeinsam in der Kita - als „Übung“ für den Ende Mai geplanten 3-tägigen Ausflug in die Schorfheide.

Alles klappte bestens - abends gab es noch einen Abenteuer-Rundgang im Kita-Gebäude mit Taschenlampen. Besonderes Vorkommnis: Im Musikkeller der Gemeinde studierte eine Tanzgruppe gerade afrikanische Tänze ein und tanzte den Kita-Kindern etwas vor.

Ab 20:30 Uhr lagen die Kinder dann auf ihren Matratzen - und bald danach schliefen sie alle. Die beiden Erzieherinnen waren selber überrascht: Alle Kinder schliefen durch, es gab keine Probleme, keine Heimwehattacken. Früh am nächsten Morgen kurz vor 6 Uhr wachten die ersten Kinder wieder auf. Das gemeinsame Abenteuer fand dann seinen Abschluss mit einem gemeinsamen gemütlichen Frühstück mit den Eltern um 8 Uhr.

Konfirmationsgottesdienst am 27. April 2008

Am Sonntag, dem 27. April 2008, wurden in der Osterkirche in einem von Pfarrerin Dagmar Greupner und Pfarrer Jens-Uwe Krüger geleiteten Gottesdienst Jennifer Auer (Oster), Saskia Brendenahl (Oster), Michelle Lehmann (Oster), Christopher Paupitz (Nazareth), und Signe Weiß (Dankes) konfirmiert.

Sorgen wir alle dafür, dass den Konfirmierten unsere Kirchengemeinden wichtige Orte bleiben - oder werden. Für uns sind Jennifer, Saskia, Michelle, Christopher und Signe so wichtig, dass wir sie als Titelbild unseres Gemeindeblattes ganz vorne platziert haben.

Anzeigen



blumen berger
Inh. Ralph Verworner

Garten- und Grabpflege – Floristik

Föhner Straße 11
13353 Berlin

☎ 030 / 453 66 55
Fax 030 / 453 66 55

Neue Inhaberin:
Petra Alvarez

neues Tel: **0176 – 2047 5613**

PFLEGEDIENST

Lebensart GmbH

Telefon
(030) 567 31 971 / 72

Torfstr. 13a
(Nähe U-Bhf. Amrumer Str.)
13353 Berlin

Telefax
(030) 567 31 973

AUS DER GEMEINDE: Was kommt?



„Klezmerfest“ in der Osterkirche am 2. Mai 2008 um 19 Uhr



Gute Bekannte in der Osterkirche - Wir laden herzlich ein zu einem stimmungsvollen Konzertabend mit den Gruppen Harry's Freilach (Berlin), die schon öfter die Osterkirche zum Beben gebracht haben, und Kapell Klezmorim (Schweden).

Weitere Informationen im Internet:
www.freilach.com und www.klezmorim.se/Klezmorim/KKImore.html

11.5.2008 - Pfingstsonntag: Lange Nacht der Offenen Kirchen

Auch im Jahr 2008 macht die Osterkirche bei der Langen Nacht der Offenen Kirchen mit. Die Nacht der Offenen Kirchen hat sich in Berlin zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. In den letzten Jahren haben sich bis zu 150 Gemeinden der Region mit einem vielseitigen und ansprechendem Angebot an der Nacht der Offenen Kirchen beteiligt. In der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag 2008 bleiben wieder viele Kirchtüren in Berlin und Brandenburg offen, um Kirchen "mit allen Sinnen" erleben zu können. Christliche Gemeinden aller Konfessionen laden ein zu Gespräch, Konzerten, Kirchturm-Besteigungen, Orgelführungen, Lesungen bei Kerzenschein, Imbiss u.v.m.

In der Osterkirche tritt ab 21 Uhr (Einlass ab 20:30 Uhr) das „Cosmic Sound Concept“ auf - „Auf der Suche nach dem Ton“. Nutzen wir diese Nacht, denn: Offene Kirchen sind interessant und anziehend, nicht nur für Gemeindeglieder; Offene Kirchen sind Kirche für alle; Offene Kirchen sind Orte der Begegnung - auch mit Gott.

Weitere Informationen im Internet: www.offenekirchen.de/

„Frauentee“ jetzt immer montags

Ab dem 19.05.08 findet der „Frauentee“ immer Montags zwischen 16:30 und 19:00 Uhr statt. Dazu treffen wir uns im Jugendkeller -Souterrain der Ev. Osterkirchengemeinde, Sprengelstr. 35, 13353 Berlin. Eingeladen sind alle Frauen, die Interesse am kulturellen-



Frauentee 2008 - Kunsthandwerke aus Perlen und Farbe

und interreligiösen Austausch haben. Wir freuen uns auch über Gäste aus den Nachbargemeinden.

In diesem Jahr beschäftigen wir uns weiter mit dem Thema „Kunsthandwerk“, diesmal stehen Perlen und Farben im Vordergrund.

Kontakt: Angela Bochum, 45808807 oder Frauentee@gmx.de

Frauen in Beruf und Ruhestand - Achtung: Terminänderung am 5. Mai 2008

„Frauen in Beruf und Ruhestand“ - regelmäßige Teilnehmerinnen wissen, dass diese langjährige Reihe an jedem zweiten Montag im Monat stattfindet. Ausnahme von dieser Regel: Im Mai findet dieses Treffen am Montag, 5. Mai 2008, um 18:30 Uhr statt - also am ersten Montag im Monat. Ab Juni - so informiert uns Ruth Haldenwanger - wird es dann wieder der zweite Montag im Monat sein, also der 9. Juni 2008.

Einladung zur Goldenen Konfirmation

Im Gottesdienst am Sonntag, dem 1. Juni 2008, findet in unserer Osterkirche die diesjährige Goldene Konfirmation statt. Für die Vorbereitung dieses Festes bitten wir alle, die im Jahr 1958 konfirmiert wurden und daran teilnehmen möchten, sich in unserer Küsterei (Tel. 030 - 453 30 43) anzumelden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem kleinen Empfang geladen.

Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie, unsere Jubilare!

Landpartie nach Schloss Meyenburg am 5. Juli 2008 mit der Nazarethgemeinde

Die Evangelische Nazarethgemeinde lädt ein zu einem Gemeindeausflug für Gemeindeglieder und Interessierte am 5. Juli 2008. Es geht nach Schloss Meyenburg. Besichtigt werden das Modemuseum Schloss Meyenburg und „Hoffbauers Landscheune“, wo es dann auch das Mittagessen gibt - auf Wunsch vegetarisch.

Abfahrt am 5. Juli um 8:45 Uhr am Leopoldplatz, Rückkehr um ca. 17:30 Uhr.

Der Tagesausflug kostet pro Person 29 Euro (Busfahrt, Führungen, Mittagessen, Kaffeetrinken).

Weitere Informationen und Anmelden bei der Nazarethgemeinde, Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin. Telefonische Auskünfte: 4560 6801 (Gemeindebüro Nazareth) und 4549 2891 (Pfarrer Krüger).

Anzeigen

— Erd- und Feuerbestattungen seit 1890 —

— h u g o P a d e —

Inhaber: Hans und Renate Werra
Erladigung sämtlicher Bestattungsangelegenheiten
Annahme von Policen aller Versicherungen
Bestattungsregelung auch bei Lebzeiten

13347 Berlin, Reinickendorfer Str. 119, Te.: 465 17 19
 Nähe Nettelbeckplatz (S-Bhf. Wedding - U-Bhf. Reinickendorfer Str.)

Salon Karin
 Damen und Herren
 Inh.: Karin Stähr
Sprengelstr. 18
13353 Berlin
 Tel.: 459 77 142

NEUES AUS DEM KIRCHENKREIS

Fusion der Kirchenkreise Pankow, Wedding und Weißensee beschlossen

Superintendent Martin Kirchner und Superintendentin Heike Richter haben am 14. April 2008 an alle Gemeinden der Kirchenkreise Weißensee, Pankow und Wedding - zukünftig des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Nord-Ost - folgenden Brief geschrieben:

Liebe Schwestern und Brüder,

die drei Kreissynoden unserer Kirchenkreise haben am vergangenen Sonnabend, dem 12. April 2008 mit einer überwältigenden Mehrheit die Fusion unserer drei Kirchenkreise zum 1. Mai dieses Jahres beschlossen.

Die Kreissynode Weißensee tat dies mit einer 2/3 Mehrheit, die von Pankow bei einer Gegenstimme und die von Wedding bei zwei Enthaltungen. Nach einem Jahr voller Arbeit an den Konzepten und Strukturen des zukünftigen Kirchenkreises von vielen von uns in den Projektgruppen, den Kreiskirchenräten, den Konventen, in den Gemeinden und Einrichtungen erfüllt uns dieses klare Ergebnis mit großer Freude und macht uns zuversichtlich für den Weg, der nun mit der Umsetzung des Beschlossenen vor uns liegt.

Wir dürfen auf diesem Wege herzlich danken für alle Teilnahme an dem Prozess hin zur Fusion und möchten Sie bitten, den neuen Kirchenkreis mit Ihrer Treue, Ihrer Mitarbeit und Ihrem Gebet auch weiterhin zu begleiten.

In mehreren Punkten haben die Kreissynoden die Vorlagen zur Fusion noch einmal verändert. Nach der Bestätigung unseres Fusionsvorhabens durch die Kirchenleitung werden wir Ihnen, den Gemeindegemeinderäten, die Endfassung zukommen lassen.

Heute möchten wir Sie aber schon auf eine wesentliche Änderung aufmerksam machen: In die Kreissynode des neuen Kirchenkreises, die sich am 14. Juni konstituieren wird, werden nicht wie bisher angedacht ein Pfarrer / eine Pfarrerin gewählt, sondern zwei in jedem Wahlbereich und dazu nicht 4, sondern 5 so genannte Laien. Bei der Zahl von jeweils zwei Stellvertretern ist es geblieben.

Wir dürfen Sie alle sehr herzlich bitten, dies bei den Wahlen in Ihrem jeweiligen Wahlbereich zur Synode zu beachten.

Wir erinnern daran, dass wir Ihre Meldungen über die Wahlergebnisse bis spätestens 15. Mai in unseren Superintendenturen vorliegen haben müssen.

Wir senden Ihnen die besten Wünsche in die Woche nach Jubilate. Gott sei mit Ihnen!

gez. Martin Kirchner (Superintendent), gez. Heike Richter (Superintendentin)

Kinder einer Welt - „Die Post ist da!“

Von Cordula Radant

Die Post ist da! Über diesen Ruf freut sich wohl jeder und besonders die Kinder der ABC-Bande in der Oster-Kita. Wundern Sie sich jetzt, dass eine ganze Gruppe Post bekommt? Ich werde Ihnen erzählen, wie es dazu kam.

Ah-Young Ko war lange ein Kind unserer Kita und ihre Eltern ein Teil unserer Ostergemeinde. Im Frühjahr 2007 ging die Studienzeit des Vaters hier in Deutschland zu Ende. Um in der Heimat Süd-Korea alles gut für die Familie vorzubereiten, verließ Frau Ko mit Ah-Young Berlin schon zum Weihnachtsfest 2006. Damit den Kindern der Abschied etwas leichter wurde, sprachen wir viel über andere Länder, über Besonderheiten, Unterschiede und auch, wie man dort hin hinreist bzw. ob uns Ah-Young wohl mal besuchen wird.

Da Korea weit entfernt von Deutschland liegt, verstanden die Kinder, dass ein Besuch so schnell nicht möglich ist. Wir überlegten, wie wir den Kontakt zu Ah-Young halten konnten und die Kinder schlugen vor, Briefe bzw. E-Mails zu schreiben.

Im Sommer 2007 ging dann Kiki mit Ihrer Familie nach Indonesien zurück. Nun waren die Kinder schon richtige Fachleute und fragten Kiki, ob sie denn wohl auch schreiben würde. Die Eltern waren gerne bereit, und so schreiben wir uns regelmäßig Briefe und E-Mails hin und her.

Wir sind gut informiert, wie es den Kindern in der Alten bzw. Neuen Heimat geht, und freuen wir uns immer wenn der Ruf ertönt - **die Post ist da!**

Und hier ein kleiner Auszug unserer Ostasiatischen Korrespondenz:

Ein Brief der Osterkita an Kiki, 11. Februar 2008:

Liebe Kiki,

wir haben dich gern! Alle Kinder üben jetzt immer ihre Straßennamen und Hausnummern. Im Mai verreisen wir mit dem Reisebus ins Sophienschlösschen. Dort treffen wir die Schorfheide, das ist eine kleine Hexe, vielleicht kommt auch noch Schlufti vorbei, das ist der kleine Schlossgeist.

Wir wollen dort in den Wald gehen und Tiere entdecken. Mit der Taschenlampe werden wir leuchten, und vielleicht dürfen wir ein Lagerfeuer anzünden. Sufjan will dann ein Lagerfeuerlied singen. Jonathan singt ausgedachte Lieder und Anes singt alle Lieder, die er kennt.

Wir verreisen übrigens ohne unsere Eltern und schlafen 3 x im Schloss. Dann holt uns der Reisebus wieder ab und bringt uns zurück in den Kindergarten. Sufjan hat eine blaue Brille und kann nun sehr gut sehen.

Wie geht es dir in deinem neuen Kindergarten? Hast du auch liebe Freunde gefunden mit denen du gut spielen kannst? Gehst du im Sommer auch in die Schule?

Wir sind schon alle aufgeregt und freuen uns auf die Schule!

Liebe Grüße von allen Kinder der ABC-Bande und Cordula

Die Antwort von Kiki, 13. März 2008:

Liebe Cordula und alle ABC-Banden Kinder,
wir haben euren Brief erhalten. Kiki hat vor Freude so laut geschrien, dass sich alle erschrocken haben. Sie riss den Briefumschlag ungeduldig auf und lachte dann den ganzen Tag vor Freude. Die Bilder von euch hat sie an die Wand neben ihr Bett gehängt. Für euch malt sie jetzt auch Bilder.

Als ich ihr vorgelesen habe, dass ihr eine Kitareise macht war sie ein bisschen traurig, weil sie nicht mit dabei sein kann.

Danke Cordula, dass Sie sich so lieb um alle Kinder kümmern! Ich habe Kiki versprochen Fotos an euch zu schicken, damit ihr wisst wie es in Kikis Heimat aussieht.

Liebe Grüße aus Makassar,

Kiki und Familie



KINDER-Gottesdienst



Alle Kinder sind herzlich eingeladen, jeden Sonntag um 11 Uhr Kindergottesdienst mit Simone zu feiern.

Bringt ruhig Eure Eltern mit, für deren Betreuung ebenfalls gesorgt ist.



Anzeigen

FRESE Schlösser
Schlüssel
Beschläge

Ältestes Fachgeschäft Berlins Öffnen von Wohnungen,
Autos, sowie Reparaturen
und Montagen

Schlossnotdienst

0177-4 53 25 50
sofort **4 53 25 50**

13353 Berlin **Wedding** · Genter Str. 18 (am Rathaus)

Apotheke

Am Augustenburger Platz

Inh. *Gisela Krutzek*
Triftstr. 37, 13353 Berlin
Tel: 453 41 32

URGESTEINE DER OSTERGEMEINDE

Aufgeschrieben von Michael Gumbert

In dieser neuen Rubrik wollen wir Menschen aus der Gemeinde vorstellen. „Urgesteine“ - dies sind Menschen, die der Gemeinde schon seit vielen Jahren die Treue halten, die sich für die Gemeinde einsetzen, die mit ihrer Person ein kleines Stück Himmel zu uns auf die Erde herunterholen, die uns zeigen, was wahre Geschwisterlichkeit bedeutet.

Auf solche Urgesteine lässt sich Gemeinde bauen. Wir wollen im Gemeindeblatt ab sofort „Urgesteine“ zum Sprechen bringen, wollen etwas über sie erfahren, auch über die Ostergemeinde und diesen Kiez. Wir fragen nach ihrem Lebensweg und nach ihren Wünschen und Ratschlägen.

Eine Gemeinde - die Ostergemeinde - ist ohne solche Menschen; solche Urgesteine, nicht vorstellbar - ohne diesen Erfahrungsschatz, ohne diesen Einsatz, ohne diese Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit, diese Bescheidenheit und christliche Nächstenliebe, die sie in die Gemeinde einbringen. Wir haben allen Grund, dafür dankbar zu sein.



Name: Elisabeth Menzel

Geboren: 1920 in der Sprengelstraße 22. Mein Vater war bei der Post, die Mutter war Hausfrau.

Meine ersten Stationen: Zur Grundschule ging es eine Straße weiter zur Tegeler Straße (heute: Gebrüder-Grimm-Schule). Danach ging ich zum Lyzeum und machte meinen Abschluss mit Mittlerer Reife. Anschließend besuchte ich die Haushaltungsschule und noch ein halbes Jahr die Handelsschule - hier setzte der Beginn des Zweiten Weltkrieges ein vorzeitiges Ende. Meine erste Berufsstation trat ich als Kontoristin und Stenotypistin an.

Meine Familie: Ich habe am 13. April 1946 in der Osterkirche geheiratet, also vor 62 Jahren. Die Osterkirche war durch den Krieg noch stark in Mitleidenschaft gezogen worden, deshalb fand die Trauung in einem der Gemeindesäle statt, dort, wo heute Wohnungen sind. Die Organistin, Frau Borchert, war zum festgesetzten Zeitpunkt noch nicht da, wir mussten warten, bis sie von ihrer Wohnung am Nordufer geholt wurde. Anstatt einer Orgel, die nach dem Krieg danieder lag, gab es damals nur ein Harmonium.

Meine beiden Kinder, Winfried (geboren 1946) und Reinhard (geboren 1948), wurden beide in der Osterkirche getauft und besuchten später auch den Kindergarten, der sich im Erdgeschoss des heutigen Wohnhauses befand. Für mich bestand so die Möglichkeit, zeitweise, halbtags, eine Aushilfstätigkeit im Pfandbriefamt anzunehmen. Mein Sohn Winfried wurde in der Osterkirche konfirmiert, mein jüngerer Sohn in der Dankesgemeinde, in deren Einzugsbereich wir dann umgezogen waren.

Ich bin schon viele Jahrzehnte bei der Ostergemeinde. Ich habe bis heute, bis zu Frau Pfarrerin Greupner, insgesamt schon 14 Pfarrer und Pfarrerrinnen erlebt. Ich fühle mich in der Gemeinde gut aufgehoben - fast ist es wie eine Familie, meine Familie.

Was war, was ist Ihnen an der Ostergemeinde wichtig?

Die Osterkirche, die Ostergemeinde, sind für mich Heimat geworden. Hier habe ich über die vielen Jahre Menschen kennen gelernt, mit denen ich einen großen Stück des Lebensweges gemeinsam gegangen bin.

Die Osterkirche war mir oft ein Ort des Trostes und der inneren Stärkung.

Die vielen Gottesdienste, auch Abendgottesdienste an Sonnabenden, haben mein Leben bereichert.

Worin bestehen weitere Bindungen an die Ostergemeinde?

Nach dem Tode meines Ehemannes wurde ich im März 1970 gefragt, ob ich mir vorstellen konnte, als Nachfolgerin für Frau Kießling im Pfarrbüro von Pfarrer Wasserfall anzufangen. Ich sagte zu und war dort bis zum 31.12.1980 tätig, erst für Pfarrer Wasserfall, dann für Pfarrer Scheidhauer. Damals, 1970, hatte die Ostergemeinde noch 10.500 Gemeindeglieder.

Pfarrer Wasserfall legte mir eindringlich ans Herz, wie wichtig es sei, sich persönlich um die Gemeindeglieder zu kümmern. Wir unternahmen regelmäßig Besuche zu vielen Menschen in der Gemeinde, sprachen mit den Eltern von Konfirmanden. Jeden Monat trugen wir - neben mir noch Frau Krüger und Frau Werner - das Gemeindeblatt aus. An der Tür bekamen wir oft auch kleine Geldbeträge, so dass wir im Anschluss jedes Mal einen nennenswerten Betrag zusammen hatten.

Dieser direkte Kontakt zu den Menschen in der Gemeinde, dieser Besuchsdienst, war mit viel Treppensteigen verbunden. Briefkästen im Erdgeschoss, die gab es damals noch nicht. Wir wurden von Gemeindegliedern in die Wohnung gebeten - da ergaben sich viele Gelegenheiten zu Gesprächen über ganz Persönliches im Alltag, über Freuden und Sorgen. Wir waren bei vielen Menschen willkommen.

Welche drei Wünsche hätten Sie an die Ostergemeinde im Jahr 2008 ?

Ich würde mich freuen, wenn die Gottesdienste - so wie früher - wieder besser besucht werden würden, so wie jetzt kürzlich zum Festgottesdienst zu 100 Jahren Ostergemeinde. Da war die Kirche mal wieder rappellvoll, und das war ein schönes Erlebnis. Es war früher die Regel, dass die Osterkirche randvoll mit Menschen war. Es gab sogar an Samstagen und Sonntagen noch Abendgottesdienste.

Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen für die Kirchengemeinde, für den Nächsten, einsetzen, sich auch in der Gemeindefarbeit wieder stärker engagierten.

Es wäre schön, wenn wir auch wieder mehr junge Menschen an die Gemeinde binden könnten.

Und wenn mir ein vierter Wunsch - ein Herzenswunsch - erlaubt sei: Ich wünsche mir und uns allen, dass wir Frau Greupner für lange Zeit als Pfarrerin in unserer Gemeinde behalten können.

KIEZGESICHTER



Name: Benjamin Jahnkow

Alter: 21 Jahre

wohnt in: Berlin-Wedding, Sprengelstraße

arbeitet als: Pädagoge / Erzieher in der Oster-Kita bei der „Bärenbande“, Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

Familie: Meine Mama arbeitet als Lehrerin für evangelische Religion und ist stellvertretende Arbeitsstellenleiterin für evangelischen Religionsunterricht; Vater ist Tischlermeister, tätig in Prenzlau; meine Schwester ist Montessori-Erzieherin in Prenzlau; mein zweijähriger Neffe Lukas lernt gerade das

Fahrradfahren. Eigene Kinder sind bei mir noch nicht vorhanden, die richtige Frau dafür ist aber schon gefunden.

Wie bist Du in den Sprengelkiez gekommen?

In den Sprengelkiez bin ich durch die Arbeit im Kindergarten gekommen, am Anfang meistens noch mit meiner blauen „Schwalbe“. Aus privaten Gründen brauchte ich dringend eine neue Wohnung, und was lag da näher als der schöne Sprengelkiez?

Was gefällt Dir hier im Kiez?

Am meisten gefällt mir die Ausgelassenheit der Menschen. Man darf so sein, wie man ist.

Was sollte im Kiez besser oder anders gemacht werden?

Da ich noch nicht allzu lange hier im Kiez wohne, gibt es für mich noch an jeder Ecke neue Sachen zu entdecken. Aus diesem Grund kann ich nicht sagen, was besser ist oder anders gemacht werden soll. Ich find's hier einfach gemütlich und schön.

Was verbindet Dich mit der Osterkirche?

Die tägliche Arbeit mit den Kindern im Kindergarten (der Gemeinde).

Und was willst Du den Menschen hier im Sprengelkiez mit auf den Weg geben?

Nehmt jeden Menschen so an, wie ihr auch von ihm angenommen werden wollt.

NACHRUF: Margot Dehmel



Margot Dehmel (links ein Bild aus dem März 2008 mit der kurz zuvor geborenen Enkelin Josepha auf den Armen) war in der Ostergemeinde und weit darüber hinaus eine geschätzte Vertrauensperson, ein geliebter Mitmensch.

Viele Menschen haben anlässlich ihres Todes am 27.3.2008 der Familie Dehmel und insbesondere Pfarrer i.R. Siegfried Dehmel ihr Beileid ausgesprochen. Siegfried Dehmel hat dem Gemeindeblatt „Die Weddinger Osterkirche“ Auszüge aus vielen solcher Bekundungen zur Verfügung gestellt.

Margot Dehmel in den Worten ihrer Mitmenschen - wir lassen Freunde und Wegbegleiter der Familie Dehmel zu Worte kommen und erhalten einen Eindruck, wie Margot Dehmel auf ihre Mitmenschen gewirkt und alle die, die sie gekannt haben, tief beeindruckt hat. Wir alle spüren den Verlust und trauern mit Siegfried Dehmel und seiner Familie.

„Wir denken mit großer Dankbarkeit an Margot, an ihre kraftvolle Entschlossenheit, an ihre Gradlinigkeit, an ihren Mut, Neues anzupacken, an ihren Glauben und an ihre Liebe, die sie nicht erbittern ließ.“

„Für mich gehörte sie zu den wenigen Personen, die ihr Temperament und ihre Gaben aus dem Zentrum des Glaubens heraus entfaltet haben, ohne Betulichkeit, kernig, alltagstauglich, auch mal unbequem, weltzugewandt. Toll.“

„Margot werden wir in guter Erinnerung behalten, ihre Fröhlichkeit und Spontaneität war immer sehr wohltuend. Ihr beide habt uns in der Berliner Zeit so freundschaftlich und geschwisterlich begleitet.“

„Margot war mir in einem sehr schwierigen Lebensabschnitt eine große Hilfe. Als ich lernen musste, mit veränderten Lebensbedingungen umzugehen, hat sie mir geholfen, meine Wege zu finden, überhaupt zu erkennen, was ich möchte und was zu mir passt - und dann dazu zu stehen... Manche ihrer Aussprüche habe ich heute noch im Ohr.“

„Wir behalten sie als eine starke, heitere Frau mit ihrer warmen, kräftigen Stimme in Erinnerung.“

„Margot hat Deine Arbeit mitgetragen und geteilt, sie hat aber auch ihr ganz eigenes Leben gesucht und gefunden, in dem sie aufging. Nach Atem der Garten und die Enkel, die sie sehr vermissen werden. Sie hinterlässt einen leeren Platz, aber sicher auch einen Reichtum an Erinnerungen, an Lasten und Lebensfreude, aber auch an Leidenschaft und Glauben.“

„Ich bin dankbar für all die Jahre, die ich Margot kennen durfte. Für ihren immer etwas anderen Blick, für die Nähe, die sie schenken konnte und den Segen, den sie weiter gegeben hat.“

„Ich sehe sie noch vor mir mit ihrem feinen Lächeln, das so gut trösten könnte. Was mich jedoch am meisten aufhorchen ließ, war ihre Glaubensgewissheit. Es wurde von ihr nichts nur dahin gesagt, sondern alles war gut durchdacht und durchlitten.“

„Vor mehr als zwanzig Jahren durfte ich Margot kennen lernen. Ich habe mich jedes Mal gefreut, wenn ich für einige Stunden mit ihr zusammen sein konnte. Ihr Verständnis, ihre Einfühlung, ihre Kompetenz, Klarheit, Bestimmtheit hat mich beeindruckt. Im Abschiednehmen steht so neben der Trauer die Dankbarkeit für ihre Nähe.“

„Wir haben sie sehr gern gehabt. Ihre bescheidene, kluge, sachliche Art hat vieles für uns auf den Punkt gebracht. Ihr Mut und Umgang mit der Erkrankung haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen.“

„Anlässlich der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindekirchenratswahlen gab Margot uns allen, die wir vor der Gemeinde standen, einen wichtigen Hinweis mit auf den Weg. Es komme darauf an, im Alltag zu beten, wieder beten zu lernen. Das schrieb sie jedem von uns ins Stammbuch. An diese „Mahnung“ erinnere ich mich oft.“

„Ihr und wir und viele andere, wir waren gesegnet mit Margot.“

GEBURTSTAGE und KIRCHLICHE BESTATTUNGEN



Den Blumenstrauß vom Felde,
habe ich für Dich gepflückt,
und Du magst fröhlich glauben,
Gott hat ihn dir geschickt.

Hermann Claudius

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Mai und Juni Geburtstag haben und wünschen alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

Gestorben sind, und kirchlich bestatt wurden:

Margot Dehmel	73 Jahre
Helga Opitz	72 Jahre

DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH;

DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG;

DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT ÜBER DICH UND GEBE DIR FRIEDEN.

4. Mose 6, 24-26

NA-DA-OS: Neuigkeiten und Termine

Die Nazareth-, Dankes- und Osterkirchengemeinde - Na-Da-Os - arbeiten seit den GKR-Wahlen 2007 enger zusammen. Der am 4. November 2007 gewählte gemeinsame Gemeindegemeinderat der drei Gemeinden ist die erste Voraussetzung für solch eine vertiefte Zusammenarbeit. Eine weitere - vielleicht die wichtigste - Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieses Vorhabens ist das gegenseitige Kennen und Vertrauen der Menschen, die in den drei Gemeinden leben. Denn „Gemeinde“ entsteht und wird gelebt, wenn sich diese Menschen treffen und miteinander in den verschiedenen Kreisen und Gruppen unserer drei Gemeinden ins Gespräch kommen. Diese Treffen und Gespräche werden unser neues Zusammenleben tragen und prägen.

Deshalb wollen wir Ihnen - wie bereits in den vergangenen Ausgaben unseres Gemeindeblattes - Veranstaltungen und regelmäßige Termine in den Gemeinden Dankes und Nazareth nennen, die Ihnen die Möglichkeit bieten, einander kennen zu lernen.

Bitte schauen Sie auch weiter vorne im Gemeindeblatt nach unter „Was kommt?“ - dort befinden sich aktuelle Ankündigungen.

Wann?	Was?	Wo?
Jeder 1. Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr	Frauenkreis der Gemeinden Dankes und Nazareth Leitung: Birte Müller	Nazarethgemeinde, Gemeindehaus, Nazarethkirchstr. 50, Aufgang 1
Freitags, 15:00 - 16:30 Uhr	Freitagskreis - Seniorenkreis der Nazarethgemeinde Leitung: Frau Sarzio und Pfarrer Krüger	Nazarethgemeinde, Gemeindehaus, Nazarethkirchstr. 50, Aufgang 1

WORTE IN EIGENER SACHE

Von Michael Gumbert

Nanu?, werden viele von Ihnen denken. Das Gemeindeblatt der Ostergemeinde? Das sah doch bisher ganz anders aus. Stimmt. Wir haben einen „Relaunch“ gemacht. Die Osnabrücker Studenten haben uns überzeugt, dass man in der Form moderner werden kann, ohne von bisherigen inhaltlichen Ansprüchen abgehen zu müssen. Das Logo sieht anders aus. Die Schrifttype ist „flotter“ - hoffentlich auch weiterhin gut lesbar. Wir nehmen mehr Fotos in das Blatt hinein, wir verweisen hier und dort auf das Internet. Ganz wichtig: Eine Gemeinde und der Kiez besteht aus Menschen - und wir wollen künftig Menschen in der Gemeinde und auch im Kiez vorstellen. Der Blick über den Tellerrand hat noch nie geschadet.

Eines aber bleibt: Es ist Ihr Gemeindeblatt. Die Gemeinde lebt davon, dass sich Menschen bereit finden, Gutes zu tun. Das Gemeindeblatt lebt davon, dass darüber berichtet wird. Uns allen geht es darum, in unserem Alltag und aus unserem Alltag heraus die Botschaft von Jesus Christus zu verkünden: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

POWER AND MEDIA TOUR: 18.7. - 3.8.2008



Die Power and Media Tour findet wie im Vorjahr in Südschweden, nahe der Stadt Växjö, im Landkreis Småland statt. Unser Camp liegt auf einer großen Wiese mitten im Wald an einem idyllischen See. Sport und Medienaktivitäten, Relaxen und Abenteuer, das alles bietet die Power and Media Tour. Neben Schwimmen und Angeln, könnt ihr Rad oder Kanu fahren, Volley- oder Fußballspielen oder durch die Wälder streifen und geheimnisvolle Fährten suchen oder Elche entdecken. Nachtwanderungen

und grillen am Lagerfeuer gehören genauso dazu wie Baden gehen oder Kochen auf dem Spirituskocher.

Außerdem könnt ihr eure eigenen Videofilme drehen, Hörspiele produzieren oder Fotostories gestalten oder eigene Postkarten drucken und versenden. Vor Ort steht euch dafür ein mobiles „Wald und Wiesen Studio“ zur Verfügung (Kameras, Computer, Drucker, Mikrofone usw.).

Wir sind ein Selbstversorger Camp, das heißt wir kochen in tägl. wechselnden Küchenteams. Das Camp befindet sich auf einem Naturcampingplatz mit Plumpsklo und Waschgelegenheiten am See. Also Abenteuer und Natur stehen genauso im Vordergrund wie moderne Medien und Technik.

Leistungen:


- Altersklasse: 12-18 Jahre
- An- und Abreise im Reisebus inkl. Fähre
- Unterkunft in großen Zelten (ca. 6-8 Personen)
- Vollverpflegung (tägl. wechselnde Küchenteams)
- Vor- und Nachtreffen
- Fachkundige Betreuung durch speziell geschulte Teamer
- Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung
- Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 30 Personen
- Preis: 380,- €
- Alle Programmpunkte und Materialien für Sport und Medienaktivitäten, sind im Preis inklusive.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Jugend der evangelischen Ostergemeinde
c/o Power and Media Team
Sprengelstr. 35, 13353 Berlin
Telefon: 0176 510 15 603 - wir rufen gerne zurück.
E-Mail: kontakt@powerandmedia.de

Schupke

Bar - Cafe
Restaurant



O P E N

Mo - Sa
9.30 - 2.00
So+Feiertag
9.30 - 1.00

Triftstr./Tegeler Str.
13353 Berlin (Mitte-Wedding)
fon (0 30) 45 48 23 91
fax (0 30) 45 48 23 77
e-mail: schupke@web.de
<http://www.schupke-berlin.de>

WOCHENPLAN: Regelmäßige Termine



Tag, Uhrzeit	Was?	Ort	Verantwortliche/r
Sonntag			
11:00 Uhr	Gottesdienst der Ostergemeinde mit Kindergottesdienst, anschließend Kirchenkaffee	Osterkirche und Gemeinderaum	Evang. Ostergemeinde
14:00 Uhr	Gottesdienst der Pentecost-Gemeinde	Osterkirche und Gemeinderaum	Pentecost-Gemeinde
18:00 Uhr jeder 1. Sonntag im Monat	Runder Tisch - Gespräch mit Nachbarn	Gemeinderaum	Pfarrer i.R. Reimer Piening
19:00 Uhr	Sonntagssänger	Osterkirche	Thomas Kielinger Tel: 030 - 39 80 75 79
Montag			
9:30 - 10:30 Uhr	Kita-Kinder in der Kirche	Osterkirche	Kita
16:30 - 19:00 Uhr	Frauentee - interkulturelles Gespräch	Jugendtage Souterrain	Angela Bochum Tel: 45 80 88 07 frauentee@gmx.de
17:30 - 19:00 Uhr	Gymnastikgruppe	Osterkirche	Petra Lendecke
18:30 Uhr jeder 2. Montag im Monat	Frauen in Beruf und Ruhestand mit wechselnden Referentinnen	Gemeinderaum	Ruth Haldenwanger
18:30 - 20:00 Uhr	Weddinger Klangfarben	Osterkirche	Andi Göbel Tel: 030 - 77 90 86 03
Dienstag			
14:30 - 16:30 Uhr	Plauderecke und Geselligkeit	Gemeinderaum	Gisela Ziebarth
16:00 - 19:00 Uhr	Reisecafé	Jugendtage	Hans-Peter Meyendorf
17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (gemeinsam mit den Gemeinden Nazareth und Dankes)	Jugendtage	PfarrerIn Dagmar Greupner

Tag, Uhrzeit	Was?	Ort	Verantwortliche/r
Mittwoch			
16:00 - 17:30 Uhr	Kinderzirkus: Jonglieren, Akrobatik und Diabolo für Kinder ab 10 Jahren (kostenfrei)	Aktionsraum der Kita	Christian Ecker Tel: 030 - 28 38 97 49
18:00 - 20:00 Uhr	Gottesdienst der Pentecost-Gemeinde	Osterkirche	Pentecost-Gemeinde
18:00 - 21:00 Uhr	Trommelkurs mit Tony	Jugendtage	Tony Beilby
Donnerstag			
15:00 - 17:00 Uhr	Seniorenkreis: Geselligkeit, Gespräch, Aktion, Besinnung	Gemeinderaum	Pfarrerin Dagmar Greupner und Frau Menzel
15:00 - 17:00 Uhr	Die Welt in unserem Stadtteil - Kinder von 5 bis 10 Jahren auf Entdeckungsreise	Jugendtage	Angela Bochum und Sultan Bayram
16:00 - 19:00 Uhr	Reisecafé	Jugendtage	Hans-Peter Meyendorf
18:00 Uhr 14-tägig im Wechsel mit Bibelgesprächskreis	Abendgebet	Osterkirche	Pfarrer i.R. Siegfried Dehmel
18:00 Uhr 14 tägig im Wechsel mit Abendgebet	Bibelgesprächskreis	Gemeinderaum	Pfarrer i.R. Siegfried Dehmel
20:15 Uhr (auf Anfrage)	Capella Russica - Russisch-Orthodoxe Gesänge	Gemeinderaum	Irina Brockert-Aristova
Freitag			
12:00 Uhr (jeder 1. und 3. Freitag im Monat)	Mittagsandacht, anschließend Gesprächsmöglichkeit mit der Pfarrerin	Osterkirche	Pfarrerin Dagmar Greupner
12:30 Uhr, Einlass ab 11:00 Uhr	Laib und Seele - Ausgabe von Nahrungsmitteln an Bedürftige	Osterkirche und Gemeinderaum	Berliner Tafel e.V. und Team „Laib und Seele“
18:00 - 21:00 Uhr	Gebetsabend der Pentecost-Gemeinde	Jugendtage, Keller	Pentecost-Gemeinde
19:30 Uhr 2 x pro Monate	Capella Russica - Russisch-Orthodoxe Gesänge	Gemeinderaum	Irina Brockert-Aristova www.capellarussica.de
Samstag			
10:30 - 13:00 Uhr	American Sacred Harmony	Gemeinderaum	Irene Brockert-Aristova www.berlinshapenote.de

Personen, Adressen und Impressum

Evangelische Ostergemeinde Samoastr. 14, 13353 Berlin		www.ostergemeindeberlin.de
Gemeindebüro / Küsterei	Hans-Peter Meyendorf, Simone Scheer, Hartmut Simanzik <u>Öffnungszeiten:</u> Mo, Die, Mi, Fr: 10:00 - 15:00 Uhr Do: 10:00 - 17:00 Uhr	Tel/Fax: 030 - 453 30 43 info@ostergemeindeberlin.de
Pfarrbüro	Pfarrerin Dagmar Greupner	Tel: 030 - 453 30 46 greupner@ostergemeindeberlin.de
Jugendtage Sprengelstr. 35, 13353 Berlin	Leiter: Hans-Peter Meyendorf Jugendreisen, Raumvergabe, Veranstaltun- gsmangement, Übungszeiten für Musikkeller	Tel: 030 - 459 775 44 Fax: 030 - 453 30 43 osterjugend@gmx. de
Oster-Kita Sprengelstr. 35, 13353 Berlin	Leiterin: Sieglinde Henrichs Stv. Leiterin: Gabriele Kaiser <u>Bürozeiten</u> Mo 9:30 - 10:30 Uhr Mi 15:00 - 16:00 Uhr u. nach Vereinbarung Geöffnet von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr	Tel: 030 - 454 35 59 (Leitung) Tel: 030 - 453 10 573 (2. Etage) osterkita@web.de
Bankverbindung der Ostergemeinde	Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes (KVA) Berlin Nord-Süd Evangelische Darlehensgenossenschaft Konto-Nr. 66605, BLZ: 210 602 37	Auf Überweisungsträger bitte an- geben: - für Osterkirche - <i>Verwendungszweck</i>
Förderverein für Kirchbau- und Kulturarbeit der evange- lischen Osterkirche im Wed- ding e.V. Samoastr. 14, 13353 Berlin	Vorsitzender: Jürgen Engelhardt Der Verein unterstützt mit seiner Arbeit den Erhalt und die Pflege des denkmal- geschützten Kirchengebäudes. Er fördert künstlerische, kulturelle und interkultu- relle Veranstaltungen in der Osterkirche. Schließlich beschäftigte er sich auch mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des Gebäudes.	Tel: 030 - 41 72 98 06 Werden Sie Mitglied ab 3,- Euro pro Monat und unterstützen Sie die Arbeit des Vereins! Das Beitrittsformular finden Sie im Gemeindeblatt.
Bankverbindung des Fördervereins	Evangelische Darlehensgenossenschaft Konto-Nr. 167 363, BLZ: 210 602 37	
Impressum	„Die Evangelische Osterkirche“, das Ge- meindeblatt der Evangelischen Ostergeme- inde in Berlin, wird herausgegeben vom Gemeindegemeinderat der Evangeli- schen Gemeinden Dankes, Nazareth und Oster.	V.i.S.d.P.: Michael Gumbert Tel. 030 - 822 36 59

GOTTESDIENSTE in der Osterkirche



Datum, Uhrzeit	Gottesdienst	Wer ?
1.5.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	Leitung: Pfarrerin Carola Homeyer Orgel: Erik Hoeppe Kirchdienst: Sigrun und Jürgen Engelhardt
4.5.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am Sonntag Exaudi	Leitung: Pfarrer Dagmar Greupner Orgel: Robert Bowness-Smith Kirchdienst: Michael Gumbert
11.5.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am Pfingstsonntag	Leitung: Pfarrerin Dagmar Greupner Orgel: Christian Walter Kirchdienst: Christiane und Ruth Kohlhoff
12.5.2008, 10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag im Rosengarten, Schillerpark	Vorbereitung und Gestaltung: Ökumenischer Arbeitskreis Wedding
18.5.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Trinitatis	Leitung: Pfarrer Jens-Uwe Krüger Orgel: Erik Hoeppe Kirchdienst: Marie Sickmüller
25.5.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am 1. Sonntag nach Trinitatis	Leitung: Pfarrerin Dagmar Greupner Orgel: Robert Bowness-Smith Kirchdienst: Katrin Okoye
1.6.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am 2. Sonntag nach Trinitatis	Leitung: Pfarrerin Dagmar Greupner Orgel: Robert Bowness-Smith Kirchdienst: Daniel Sprenger
8.6.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis	Leitung: Pfarrer Jens-Uwe Krüger Orgel: Robert Bowness-Smith Kirchdienst: Marie Sickmüller
15.6.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis	Leitung: Pfarrerin Dagmar Greupner Orgel: Erik Hoeppe Kirchdienst: Gisela Ziebarth
22.6.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis	Leitung: Pfarrer i.R. Siegfried Dehmel Orgel: N.N. Kirchdienst: Sieglinde Henrichs
29.6.2008, 11:00 Uhr	Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis	Leitung: Pfarrer Dagmar Greupner Orgel: Erik Hoeppe Kirchdienst: Christiane und Ruth Kohlhoff

VERANSTALTUNGEN in der Osterkirche

Aktuelle Programminformationen: Tel.: 030 - 459 775 44 und 453 30 43

Wann ?	Programm	Eintritt / Spende
Freitag 2.5.2008 19:00 Uhr	„Klezmerfest“ Ein stimmungsvoller Konzertabend mit den Gruppen Harry's Freilach (Berlin) und Kapell Klezmorim (Schweden)	Eintritt: 8,- EUR ermäßigt: 5,- EUR
Sonntag 11.5.2008 21:00 Uhr	„Cosmic Sound Concept“ - im Rahmen der Langen Nacht der Offenen Kirchen „Auf der Suche nach dem Ton“ - Idee und Leitung: Artus Unival Einlass ab 20:30 Uhr	Eintritt frei Spende erbeten
Dienstag 13.5.2008 20:00 Uhr	Elizabeth Lee's Cozmic Mojo Texas-Rock mit Gospel-Roots und Blues-Einflüssen Elizabeth Lee (vocals & percussion); Luca Gallina (guitars); Luca Manenti (bariton-guitar); Fredericia Zanotti (drums)	Eintritt: 10,- EUR Ermäßigt: 6,- EUR
Freitag 16.5.2008 19:00 Uhr	Konzert mit dem Auris-Quartett Felix Mendesohn Bartholdy, Quartett Op. 13 a-Moll; Antonin Dvorzak, Quartett Op. 96 in F-Dur Mit: Anke Steinmetz und Susanne Kugler (Violine); Anna Pahlmann (Viola); Solveigh Hübner (Cello)	Eintritt: 5,- EUR
Freitag 23.5.2008 20:00 Uhr	Klassikkonzert „Jüdische und Maurische Lebenswelten“ Sephardische Lieder - orientalische Klänge - Musik der Renaissance; Musik von Luys Milan, Estevan Daza und anderen Mit dem Ensemble Musica Medieval Hispanica: Sabine Loredó Silva (Gesang Mezzosopran); Dagmar Flemming (historische Harfe); Martina Letz (Blockflöte); Andrea Descher (Rahmentrommel / sonstige Perkussion)	Eintritt: 10,- EUR ermäßigt: 7,- EUR
Samstag 24.5.2008 18:00 Uhr	Jubiläumskonzert „60th Birthday Jamboree“ Mit: Irene Brockert-Aristova und Perepjolotschki (Frauen singen russische Lieder), der Capella Russica (Russisch-orthodoxe Gesänge), Polynushka (authentischer russischer Folklore), dem Vokal-Ensemble Far Afield (mit American Sacred Harmony) und den Blue-Grass-Bands Ken'n Tucky und Bluegrass Mountain	Eintritt frei Spende erbeten
Samstag 30.5.2008 19:00 Uhr	Liedermacher „Politische bis liebevoll“ Mit: Olaf Garbow (Klavier, Perkussion); Larry Rendolph (Vocals, Guitar); MarCantee / Der blinde Musiker; T. Coert (Jazzgitarre) und die Gruppe Lautmaler	Eintritt frei Spende erbeten